

Allgemeines

Starkregenereignisse nehmen in ganz Europa zu und treffen Städte, Dörfer und ganze Landstriche mit sehr kurzer Vorwarnzeit. Die sofort sichtbaren Folgen sind Überflutungen aufgrund der überlasteten Kanalisation. Aus wirtschaftlichen und technischen Gründen ist es nämlich nicht möglich, öffentliche Kanäle so groß zu dimensionieren, dass sie extremen Regenereignissen standhalten.

Überflutungen durch Rückstau verursachen im schlimmsten Fall enorme Schäden und kosten viel Zeit, Geld und Nerven. Hat ein Hauseigentümer keine Vorkehrungen gegen Rückstau getroffen, muss er für Schäden, die gerade bei fäkalienhaltigem Wasser nicht zu unterschätzen sind, zumeist selbst aufkommen.

Vorkehrungen gegen Rückstau sind in der Regel auch eine notwendige Voraussetzung für einen Versicherungsschutz gegen Rückstau in einer Elementarschadenversicherung. Diese schließen Schäden durch Rückstau nicht automatisch ein, sie müssen ausdrücklich vereinbart werden.

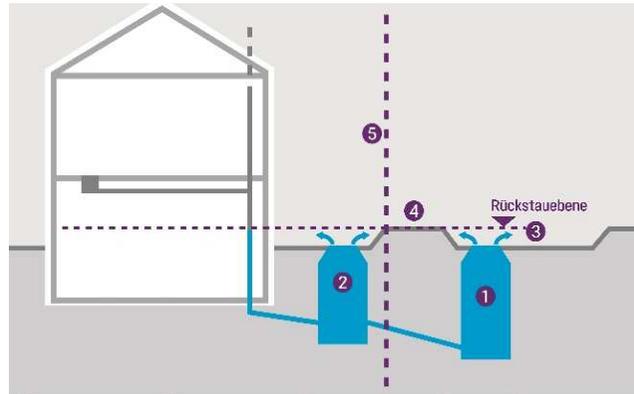
Dabei ist die Lösung einfach: Ein fachgerechter und sicherer Schutz vor zurückdrückendem Wasser aus der Kanalisation.



Beispiel: Rückstau-Doppelverschluss für fäkalienfreies Abwasser

Rückstauenebene

Infolge von Ablagerungen, Verstopfungen oder starken Niederschlägen kann es in der Kanalisation zu einem Rückstau von Abwasser kommen. Gemeint ist ein Anstieg des Wasserspiegels im öffentlichen Kanal und dadurch auch in den Grundstücksentwässerungsleitungen. Die Folge können Überflutungen der Räume des Hauses sein, welche auftreten, wenn Entwässerungsanlagen tiefer liegen als die so genannte „Rückstauenebene“ (siehe Schema).



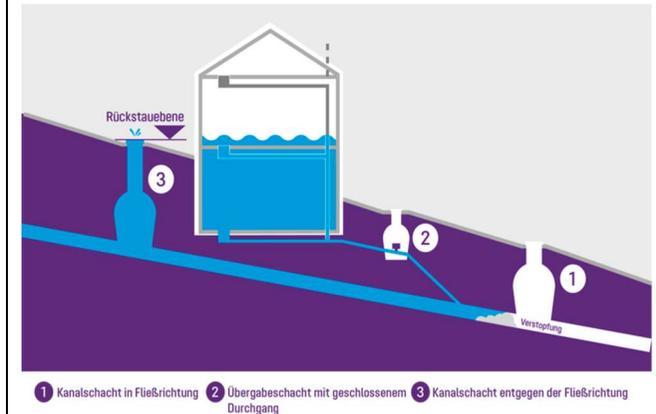
1 Öffentlicher Schacht 2 Übergabeschacht 3 Öffentliche Straße 4 Gehweg 5 Grundstücksgrenze
Bild 1: Falls die Rückstauenebene mit dem öffentlichen Entspannungspunkt gleichgesetzt wird, droht eine Überflutung auf dem privaten Grundstück. (Quelle: Kessel AG)

Die maßgebliche Rückstauenebene muss vor Ort und bei Trennsystemen für Schmutz- und Niederschlagswasser für jeden Anschlusspunkt separat ermittelt werden.

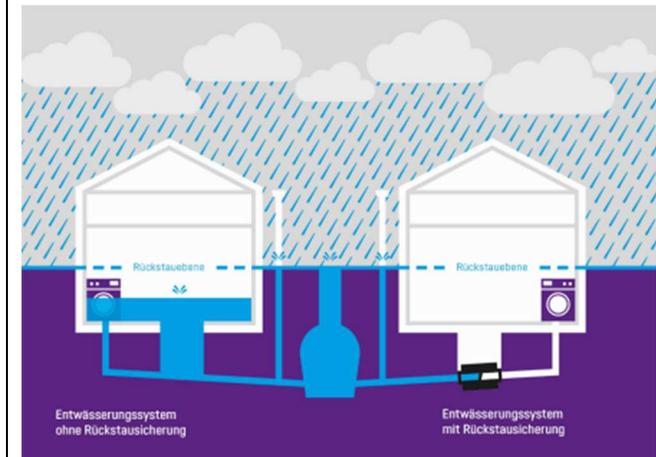
Für die maßgebliche Rückstauenebene ist jedoch nicht der Anschlusspunkt, sondern der wirksame öffentliche Entspannungspunkt relevant. Entspannungspunkte sind in der Regel die Schachtdeckel in der Straße.

Rückstauenebene

Der Fachmann muss daher den nächstgelegenen Entspannungspunkt ermitteln. Laut Norm (DIN EN 12056-4 / DIN 1986-100) ist die Rückstauenebene die höchste Ebene bis zu der das Abwasser in Folge eines Rückstaus im Kanalnetz ansteigen kann.



1 Kanalschacht in Fließrichtung 2 Übergabeschacht mit geschlossenem Durchgang 3 Kanalschacht entgegen der Fließrichtung
Bild 2: Bestimmung der Rückstauenebene bei geneigtem Gelände. (Quelle: Kessel AG)



Entwässerungssystem ohne Rückstausicherung Entwässerungssystem mit Rückstausicherung
Bild 3: Nur der richtige Rückstauschutz schützt Gebäude vor zurückdrückendem Wasser aus dem Kanal (Quelle: Kessel AG)

Technische Vorgaben

Maßnahmen zum Schutz gegen Rückstau nach DIN EN 12056, Teil 4 „Schwerkraftentwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden“:

- Schmutz- und Niederschlagswasser, das unterhalb der Rückstauenebene anfällt, ist der Kanalisation rückstaufrei über **automatisch arbeitende Hebeanlagen (Pumpen) mit Rückstauschleife** zuzuführen.
- Ausnahme 1: **Schmutzwasser ohne Anteil von Wasser aus Urinalanlagen oder Toiletten** darf auch über Rückstauverschlüsse abgeführt werden, wenn:
 - Gefälle zum Kanal vorhanden ist
 - bei Rückstau auf die Benutzung der zugehörigen Ablaufstellen verzichtet werden kann
- Ausnahme 2: **Schmutzwasser mit Anteil von Wasser aus Urinalanlagen und Toiletten** darf abweichend vom letztgenannten Punkt über Rückstauverschlüsse abgeleitet werden, wenn:
 - Gefälle zum Kanal vorhanden ist
 - Die Räume von untergeordneter Nutzung sind
 - der Benutzerkreis der Anlagen klein ist und diesem ein WC oberhalb der Rückstauenebene zur Verfügung steht
 - bei Rückstau auf die Benutzung der zugehörigen Ablaufstellen verzichtet werden kann
 - In diesem Fall müssen allerdings Rückstauverschlüsse verwendet werden, die für fäkalienhaltiges Abwasser zugelassen sind.
- Bei Verwendung von Hebeanlagen muss auf der Druckseite ein Durchflussverhinderer eingebaut werden.
- **Der Einbau von Rückstauverschlüssen in die Hauptleitung ist nicht zulässig.**
- Absperrvorrichtungen gegen Rückstau müssen der **DIN EN 13564** entsprechen und müssen **leicht zugänglich in den Nebenleitungen** eingebaut werden.



Straßen und Entwässerung
Lemgo

Ansprechpartner

Bei Fragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Herr Pieper

Straßen und Entwässerung Lemgo
Heustraße 36-38
Zimmer 404
fon: 05261/213-394
fax: 05261/213-5394
m.pieper@lemgo.de

Herr Behnisch

Straßen und Entwässerung Lemgo
Heustraße 36-38
Zimmer 404
fon: 05261/213-495
fax: 05261/213-5495
s.behnisch@lemgo.de

Schutz gegen Rückstau aus der Kanalisation in die Kellerräume



Eine Information Ihrer



Straßen und Entwässerung
Lemgo

Heustr. 36-38
32657 Lemgo